DER ROTE AUFBAU

(RFB)

Proletarier aller Länder vereinigt euch!

Mitgliederinformation

des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.;
1995 mitgegründet durch Irma Gabel-Thälmann.
Korporatives Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)
und im Freundeskreis „Ernst–Thälmann–Gedenkstätte“ Berlin-Ziegenhals e.V.

Nr. 158 – 05/26 **November 2026**
Abgabepreis: 0.00 Euro **Spenden willkommen!**



Matthias Werner, Präsident okv am 7.10.2026, Verlesung Willenserklärung

Willenserklärung der Protestveranstaltung des Ostdeutschen Kuratoriums von Verbänden e.V. vom 7. Oktober 2026

Wir, die Teilnehmer der heutigen Veranstaltung aus Anlass des „77. Jahrestages der Gründung der DDR“, haben uns versammelt, um wie seit 36 Jahren gegen die Politik der deutschen Regierung zu protestieren und unser Engagement für Frieden, Antifaschismus und soziale Gerechtigkeit zu dokumentieren. Im OKV gehört seit seiner Gründung 1994 der Kampf für diese Ziele zu seinen wichtigsten Aufgaben. Mit den Erfahrungen des ersten deutschen Friedensstaates sind wir stolz darauf, seine konsequente Friedenspolitik in die Zukunft zu tragen. Die Entwürdigung und Verächtlichmachung der Lebensleistung der Menschen im Osten ist seit der Annektion unserer Heimat politisch gewolltes Programm. Das offen von Politik und Medien geschürte Klima einer wütenden Abrechnung mit der sozialistischen DDR und ihren Verantwortlichen flankiert die aberwitzigen Pläne der Herrschenden, mit militärischen Mitteln eine führende Rolle in der Welt einzunehmen und im Interesse von Rüstungskonzernen und Finanzkapital maximalen Profit zu sichern.

Zum dritten Mal steht für den deutschen Imperialismus ein Krieg gen Osten auf der Tagesordnung. Zu seiner Vorbereitung dienen Sanktionen und Hetze gegen Russland sowie die Bedrohungslüge, im Inneren Deutschlands Meinungsdiktatur, Disziplinierung und Bestrafung. Der Ausgang der Wahlen in Sachsen-Anhalt, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern

beweist die Ablehnung einer Politik, die von Sozialabbau, Verteilung des Reichtums für die oberen Schichten, weltweite Beteiligung an Kriegen und die Militarisierung der Gesellschaft geprägt ist. Für die Menschen und insbesondere für große Teile der ostdeutschen Bevölkerung bestimmen seit der staatlichen Vereinigung Arbeitslosigkeit, Repression, Unsicherheit und Teuerung in allen Bereichen das Leben. In vielen Bereichen hat sich die Lebenslage verschlechtert. Der Kurs der Regierung auf Kriegsvorbereitung und Hochrüstung ist verbunden mit weiteren tiefen Einschnitten in soziale Sicherungssysteme und der öffentlichen Daseinsvorsorge sowie mit dem Abbau demokratischer Rechte. Eines der reichsten Länder der Welt hat es nötig, eine steigende Anzahl von Menschen durch Almosen ein Leben am Existenzminimum zu gewährleisten.

Die sogenannte Reformpolitik der Herrschenden ist in Wirklichkeit ein reaktionärer Umbau von Staat und Gesellschaft gegen die Interessen der Bevölkerung. Sie verletzt grundlegende Menschenrechte auf Frieden, Wohlstand und Demokratie.

Wir fordern von der deutschen Regierung

Einhaltung der Verpflichtungen aus dem Grundgesetz, dem Einigungsvertrag und dem 2+4 Vertrag, dem Frieden zu dienen, indem Deutschland zum friedlichen Zusammenleben, zur Verständigung der Völker und Staaten und zur vorteilhaften gegenseitigen Zusammenarbeit beizutragen hat

Das bedeutet:

-Schluss mit Kriegsvorbereitung, Kriegspropaganda und Sanktionen gegen Russland

-keine Wiedereinführung der Wehrpflicht

-Beendigung der Unterstützung von Regimen, die grundlegende Menschenrechte mit verbrecherischen Methoden verletzen, wie das Selenski und Netanjahu-Regime

-Keine neuen Raketen für die Aufrüstung

-Beendigung der Stationierung von NATO-Truppen in Deutschland; keine ausländischen Truppen auf ostdeutschem Territorium

-Statt weiterer Erhöhung der Rüstungsausgaben Reduzierung der Ausgaben zugunsten sozialer Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Belange

-Stopp und Rückbau der wortbrüchigen NATO-Osterweiterung

Setzen wir den Kriegswilligen eine geschlossene und einheitliche Friedensfront entgegen. Im Interesse eines breiten Bündnisses lasst uns in diesem Kampf ein gemeinsames Aktionsprogramm erarbeiten und umsetzen.

Unter der Losung „Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg“ stellen wir uns gegen die imperialistische Kriegspolitik.

Die wichtigste Aufgabe der Gegenwart ist die Verhinderung eines vernichtenden Weltbrandes.

Quelle:
https://okv-kuratorium.org/willenserklaerung/Farbige Hervorhebungen im Text : Redaktion DRA

An der Protestveranstaltung teilnehmende Mitglieder unseres Freundschaftsbundes e. V. votierten mit Sinn und Herz für diese Erklärung. Ihnen war es gelungen, je eine Eintrittskarte zu erwerben:

Albrecht, Astrid, Brigitte,
Dr. Eva R., Georg, Gerd B.,
Gerd H., Hans, Renate, Werner, Boris

Grenztreffen im Riesengebirge gegen Faschismus und imperialistische Kriege

Am letzten Augustwochenende, parallel zu den UZ-Friedenstagen in Berlin, sind Antifaschistinnen und Antifaschisten im tschechischen Malá Úpa zum antifaschistischen Riesengebirgstreffen zusammengekommen. Gemeinsam bestiegen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter roten Fahnen die Schneekoppe, führten das tschechisch-deutsche Freundschaftstreffen in Voletiny und das Gedenken an die Verbrüderung in Kràlovec durch.

Die Tradition der Riesengebirgstreffen wurde 1996 trotz Konterrevolution wieder aufgenommen. Historisch gewachsen, lebten in den tschechischen Grenzgebieten zum Deutschen Reich und zu Österreich („Sudeten“) Tschechisch, Slowakisch und Deutsch sprechende Menschen friedlich miteinander. Die Faschisten im Deutschen Reich warben und wirkten in den Grenzgebieten hingegen mit dem Anspruch „Deutsche heim ins Reich“ für ein imperialistisches „Großdeutschland“. Im September 1922 trafen sich in Horni Malá Úpa im Riesengebirge erstmals tschechische und deutsche Kommunisten, um gemeinsam über den Kampf gegen kapitalistische Ausbeutung und die aufziehende faschistische Gefahr zu beraten. Bis 1933 fanden diese Treffen jährlich mindestens einmal statt und wurden zur Tradition. Die Organisation der Zusammenkünfte lag jeweils bei einer konkreten Struktur, beim RFB, den Freidenkern, NaturFreunden, der KPD oder dem Kommunistischen Jugendverband.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Riesengebirgstreffens versicherten sich, dass der Kampf gegen Faschismus und imperialistische Kriege Schulter an Schulter geführt werden muss – unter den Fahnen der Kommunisten und der Arbeiterbewegung. Unseren tschechischen Genossen und Freunden waren wir eine Erklärung schuldig, warum wir in diesem Jahr anstatt mit zwei nur mit einem Bus aus der BRD angereist sind. Symbolisch wurden die Mitglieder und Sympathisanten der DKP, die in den Vorjahren mit der deutschen Delegation angereist waren, als anwesend einbezogen und als Teilnehmer der UZ-Friedenstage in Berlin gegrüßt. Es galt in diesem Jahr, eine Kampfaufgabe an zwei Orten wahrzunehmen. Es gilt, Terminüberschneidungen so bedeutsamer Aktionen künftig zu vermeiden. Aber es gab auch neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie versicherten: Wir kommen wieder!

Für den 27. bis 29. August 2027 rufen die deutsche Initiativgruppe im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden, der RFB e. V. und weitere Unterstützer erneut nach Malá Úpa an die Schneekoppe.



(Autor: Gerd Hommel.
Veröffentlicht von *Unsere Zeit* am 16.10.2026, Nummer 42, Sozialistische Wochenzeitung der DKP.
Siehe auch: http//rfb-online.org.)



Grußwort an die Teilnehmer der internationalen Kundgebung;
Gerd Hommel
für den Vorstand des Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. OKV und des Vorstandes des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. RFB

„Liebe Bürger,Freunde,Genossinnen und Genossen,
die ihr Euch hier an den Grenzbauden zur Internationalen Kundgebung im Geiste des Proletarischen Internationalismus versammelt habt,
seid begrüßt als Schwestern und Brüder,
ob aus der tschechischen Heimat, aus Polen, aus der Slowakei oder aus Deutschland oder anderen Landen, ob Christ, Freidenker, Jude oder Moslem oder anders Gläubige, ob Produktionsarbeiter, Bauer, Handwerker, Angestellter, Intellektueller.
Wir sind keine Ausbeuter und nicht gebunden, Profit zu schaufeln.
Was uns eint, sind nicht die Millionen und/oder Milliarden der Superreichen aus der Rüstungsindustrie. Denn sie sind es, die uns mit dem Weltuntergang bedrohen, ob atomar, ob mit konventionellen Panzern, Fluggeräten oder anderem Teufelszeug,
ob als Krieg der NATO, Krieg der EU, 3. Russlandfeldzug des deutschen Imperialismus, zur Zerstörung der russischen Staatlichkeit für die Versklavung der slawischen Bevölkerung, ob als „Koalition der Willigen“ zur Rettung des modernen Faschismus.

Die Eliten des deutschen Imperialismus denken als Revanchisten, und sie nennen schon das Datum für das Losschlagen.

Wir wollen Leben! Deshalb wehren wir uns!

FÜR FRIEDEN UND VÖLKERFREUNDSCHAFT

SEID BEREIT !

(Antwort der Versammelten: immer bereit)

Tragt unsere Warnung weiter an noch Gleichgültige, Ängstliche, Unschlüssige ….
Wir, mit ihnen … müssen aus der Niederlage 1989 / 90 lernen:

1945 hatte das deutsche und internationale Kapital militärisch verloren. Die nicht ausgerotteten Wurzeln wurden wieder zu Raubvögeln (Adler, Geier), zu stählernen Wildtieren (Panter, Leoparden, Puma, Haien …).

Seit 1922 initiierten Kommunisten hier im tschechoslowakischen, deutschen, polnischen Grenzgebiet Aufklärung zum Widerstand: Hände weg von Sowjetrussland, gegen die Lügenpropaganda über die „Schmach von Versailles.“ …

Die Lügen über die Notwendigkeit des Krieges gegen Russland und China sind zu einem noch größeren hässlichen bösen Drachen aufgeblasen.

Weil das mit unserem Wissen und den Erfahrungen vorausschaubar (!) war, begann eine kleine Gruppe Genossen aus Trutnov mit Antifaschisten aus der annektierten DDR 1997- nach dem konterrevolutionären Abriß des Denkmals am Fuße der Schneekoppe (1994) - die Grenztreffen in der Tradition des proletarischen Internationalismus hier fortzusetzen, um vor dem zu warnen, was heute Fakt ist.

Ich war dabei. Ich vertrat die Tochter Ernst Thälmanns - Irma, die das KZ Ravensbrück überlebt hatte, aber zu der Zeit erblindete und die Reise nach Trutnov nicht antreten konnte.

Ich bin hier wohl der einzige Lebende, der diese Geschichte bezeugen kann. Ich will an diese Genossen, Gefährten wie Jaroslav Petr, Bruno Fišer, Karel Buben, Marketa Jakubcova, Irma Martinovska, Lothar Häupl, Wolfgang Ludwig, Wolfgang Nicolas und Ungenannte erinnern. Sie haben eine Bewegung des antifaschistischen Kampfes für Frieden und Völkerverständigung, für das Leben ausgelöst. Ich verneige mich vor ihnen, die heute nicht mehr kämpfend unter uns sein können. Danke sage ich meinem Genossen und Bruder, Jaroslav Ondracek.

Mit unserer Bewegung der Grenztreffen haben wir neue Kämpfer gewonnen. Der Revolutionäre Freundschaftsbund e.V. (RFB), die Bruderorganisation Klub des Tschechischen Grenzlandes (KČP), die Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung (GRH) wurden zu organisatorischen Stützen, an der Seite von Kommunisten ihrer Länder, um mit deren Hilfen die Reihen der Kriegsgegner stärker zu machen.

Was uns deutsche Antifaschisten stärkt, ist das Wirken des Kuratoriums Ostdeutscher Verbände (OKV), in dem wir orientierende und organisierende Verbündete haben und mit einer Initiativgruppe vertreten sind, die die Kreisorganisationen KSČM und KČP bei der Organisation der Grenztreffen zu unterstützen.

Schwestern und Brüder,
ich will mit Worten aus dem aktuellen Dokument des Kuratoriums Ostdeutscher Verbände meine Erinnerungen und Mahnungen beenden:

An alle, alle, alle:

„WEG MIT DEN SANKTIONEN!
FÜR SOZIALE GERECHTIGKEIT!

An die Mitmenschen, die noch Abseits stehen:
Wollen Sie frieren, hungern und dürsten?
Wenn ja, dann klatschen Sie Beifall zum Kurs der deutschen Bundesregierung.
Dann beschränken Sie den Bedarf Ihrer Kinder.
Dann nehmen Sie hin, dass Ihre Arbeitsplätze und Ihre Einkünfte nicht mehr ihre Lebensgrundlage bilden.
Dann folgen Sie einem Kriegskurs, der Ihr Leben dauerhaft prägen wird.
Dann wird für sie die Herrschaft des Geldes zur Kriegsherrschaft.
Sie haben schon jetzt keinen Einfluss auf das aktuelle Geschehen in Europa.

ODER:

<u>Sie wollen das alles nicht</u>,
dann bekunden Sie ihre Haltung gemeinsam mit anderen Friedenskräften.
Dann gilt wahrhaftige Solidarität zwischen den Menschen des Landes.
Für eine stabile Versorgung mit bezahlbaren Wohnungen, mit erschwinglichen Lebensmitteln und bezahlbarer Energie ohne Profitmaximierung.
Keine deutschen Waffenlieferungen – nirgendwohin!
Schluss mit der Aufrüstung der Bundeswehr!
Wir wollen Frieden mit Russland und China und allen anderen Völkern!
Gegen Sozial- und Demokratieabbau!

Wehren wir uns! Darum weg mit den Sanktionen!
Für soziale Gerechtigkeit!
Damit unsere Erde nicht in Staub gebombt und unbewohnbar wird.
Damit „nie mehr eine Mutter ihren Sohn beweint!“

FÜR DEN FRIEDEN!
FÜR DEN SOZIALISMUS!
SEID BEREIT!“ (Echo der Versammelten: immer Bereit)

……

Nachfolgend
Fotos vom tschechisch-deutschen Freundschaftstreffen im Gasthof Voletiny:







Es wurden Gesten der Verbundenheit und Freundschaft getauscht, zu böhmischer Live-Musik gesungen, gescherzt und getanzt – wie die Enkelin Ernst Thälmanns, Vera, mit ihrem Mann Wolfgang.



Am Sonntagmorgen:
Gedenkmeeting im Grenzort Královec:

Gerd Hommel erinnerte dort am Grenzflüsschen an die große Verbrüderung im Mai 1927 und an das 100.ste **Jubiläum 2027** / an den Tausch der roten Banner der Arbeiterbewegung.



Grüße aus Prag

zur Veröffentlichung über das **Treffen im Riesengebirge gegen Faschismus und imperialistische Kriegspolitik** in „*Unsere Zeit*“

„Liebe Freundinnen und Freunde,
wir danken Euch herzlich für die Übersendung Eurer Zeitschrift. Wir schätzen diese Aufmerksamkeit sehr und freuen uns, auf diesem Wege Einblick in Eure Tätigkeit und Ansichten zu erhalten.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und sind überzeugt, dass sich unsere freundschaftlichen Kontakte auch künftig erfolgreich fortsetzen und vertiefen werden.

Mit freundschaftlichen Grüßen

Für die Redaktion des „Hraničář“
Ing. Zdeněk Trippé …
Chefredakteur des „Hraničář“

Praha, 18.10.2026
Telefon: +420 731 456 602

Protest

gegen die verbrecherische Russophobie!
Es bleibt dabei:
Russland ist nicht unser Feind.
RFB-Mitglieder sind Teil des Widerstandes gegen die imperialistische Politik der Bundesregierung.







Das sozialistische CUBA, aufopferungsvoll aufgebaut von den Cubanerinnen und Cubanern, muss erhalten werden, ein

- Akt der Menschlichkeit!

Auch wir – wie viele unserer Landsleute – bleiben dafür solidarisch.

RFB-Mitglieder waren in der größten Aktion im deutschsprachigen Raum mit „Unblock CUBA“ in der Woche vom 12. – 19. September 2026 an dauerhafter Mahnwache und Camp am Brandenburger Tor beteiligt.

NEU:

Zentrale AKTION in Berlin am Sonnabend, 31. Oktober 2026, 14 – 16 Uhr direkt vor der US-Botschaft und dem Brandenburger Tor.

Mit Unblock Cuba und junge Welt die Respektierung der Mehrheit der UNO-Staaten umsetzen:

Die USA und ihre Vasallen zwingen, die unmenschlichen Blockaden zu beenden:

Unblock Cuba: Protestaktion zur UN-Abstimmung

Aktion mit Flaggen und Luftballons vor dem Brandenburger Tor!

31. Oktober 2026
14:00 - 16:00

Veranstaltungsort: Platz des 18. März / Brandenburger Tor. Berlin, Deutschland.

Weitere Informationen der Veranstalter zur Organisation der Aktion beachten!

Und die Rosa-Luxemburg-Konferenz vorbereiten!



Revolutionärer Freundschaftsbund e. V. (RFB) **20.10.2026**

Vorstand

Zum 108. Jahrestag der Gründung der Tschechoslovakischen Republik (CSR)

Liebe Freunde,
liebe tschechische und slowakische Genossinnen und Genossen,

der Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. sendet zu diesem Anlass allen Mitgliedern und dem Nationalrat des KCP herzliche solidarische Kampfesgrüße der deutschen und tschechischen Mitglieder unseres Freundschaftsbundes.

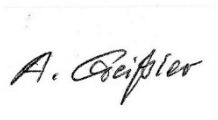
Mit dem Ende des I. Weltkrieges erlitt das österreichische Imperium den vernichtenden Schlag, der das Ende der Monarchie bedeutete. Seine Herrschaft über viele Völker Mittel- und Südosteuropas und deren Ausbeutung war nun Geschichte. Und sie erlöste auch das tschechische und slowakische Volk von Krieg und Besatzung. Der 28. Oktober 1918 brachte die staatliche Souveränität eures Landes. Das Recht aller Völker, nach eigenen Interessen einen Staat zu führen und aufzubauen, wurde durchgesetzt. Wir übermitteln euch deshalb unsere herzlichen Glückwünsche!

Der Klub des tschechischen Grenzlandes hat sich in den vergangenen Jahren zu einer starken und entschlossenen Kraft unter den progressiven Bewegungen der Tschechischen Republik entwickelt. Die Mitglieder des Revolutionen Freundschaftsbundes e. V. sind stolz darauf, euch im Bestreben für Frieden, Völkerfreundschaft und Völkersouveränität an unserer Seite zu wissen! Der Vertrag von Horni Maršov soll auch in Zukunft die Grundlage für unsere enge Zusammenarbeit und Freundschaft sein. Wir wollen ihn weiterhin mit Leben erfüllen!

Angesichts des neuen Wettrüstens und der Gefahr, dass der Krieg in der Ukraine zum Weltkrieg ausgeweitet wird, richtet sich unser gemeinsamer Kampf auf die Sicherung des Friedens.
Angesichts der antirussischen antikommunistischen Hetze in den bürgerlichen Medien unserer Länder nahmen die geschichtsbewußten Teile unserer Völker schon vor Jahren den Kampf gegen die Kriegshysterie des Kapitals und seiner politischen Söldner auf.

Wir wünschen Euch, liebe Freunde und liebe Genossinnen und Genossen, Gesundheit, Kraft und Optimismus zum Erreichen eurer Ziele: Für eine souveräne und starke Tschechische Republik, für Frieden und Abrüstung, für die Erhaltung der sozialen Errungenschaften eurer Völker!

Rot Front!



Albrecht Geißler
Vorsitzender



Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

Im September 2026
Dr. Eva R. in Bad Homburg zum 92. Geburtstag
Milan K. in Prag zum 43. Geburtstag

Im Oktober 2026
Astrid H. in Dresden zum 71. Geburtstag
Brigitte K. in Leun zum72. Geburtstag
Angelika Sch. in Dresden zum 74. Geburtstag
Torsten T. in Meißen zum 48. Geburtstag
Hans-Dieter A. in Českě Budějovice zum 73. Geb.
Anna D. in Beroun zum 87. Geburtstag
Jakub H. in Prag zum 40. Geburtstag
Veronica K, in Prag zum 43. Geburtstag
Jiři P. in Beroun zum 89. Geburtstag

Im November 2026
Dieter A. in Chemnitz zum 82. Geburtstag
Christine A. in Dresden zum 74. Geburtstag
Georg. B. in Halle zum 77. Geburtstag
Dietmar R. in Gera zum 79. Geburtstag
Helmut R. in Pößneck zum 88. Geburtstag
Hans-Joachim Sch. in Bautzen zum 75. Geburtstag
Štěpán F. in Prag zum 51. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

Herzlicher Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB:

(anhand der Kontoauszüge für den Zeitraum 1.8.2026 bis 30.9.2026)

Werner H., Berlin	30.00 €
Aribert Sch., Berlin	20.00 €
Gerd H., Dresden	50.00 €
Raimon B., Chemnitz	30.00 €
Familie R., Bietigheim-Bissingen	300.00 €
Familie H., Berlin	50.00 €

…für den Fond Malá Úpa:

Gerd H., Dresden	50.00 €
Dietmar R., Gera	50.00 €
Reiseteilnehmer Riesengebirge	255.74 €

Bitte des Vorstandes:
Bei Überweisungen den Verwendungszweck für die Zuordnung ausweisen:

- Beitrag (Der Jahresbeitrag beträgt 12.00 €)
- Spende (RFB – Anteil an überwiesenem Gesamtbetrag)
- Spende Fond Mala Upa

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB).

V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler,
Carl-von-Ossietzky-Str. 204, 09127 Chemnitz,
Tel.: 0371-7200098
Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)

Redaktion: Gerd Hommel, Jonsdorfer Straße 20,
AWO-Seniorenzentrum, A – E – 18. 01259 Dresden
Tel.: 0351-2042175 Email: rfb.hommel@arcor.de
(Mitglied des RFB-Vorstandes)

Techn. Bearbeitung der Internetseite:
www.rfb-online.org
Torsten Trentzsch, Email: torsten_t@gmx.de

Weitere Vorstandskontakte:

Astrid Hensel, stellv. Vorsitzende
Email: hensel.astrid@gmx.de

Gerd Brucks, stellv. Vorsitzender
Email: gerd.brucks@yahoo.com

Redaktionsschluss: 30.10. 2026

Konto des RFB e. V.:
IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72
SWIFT-BIC OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf dem Überweisungsträger bitte den Verwendungszweck angeben (Jahresmitgliedsbeitrag oder Spende).
Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar!

An die Mitglieder des RFB e. V.

Gesamt -

Jahresmitgliederversammlung

deutsche und tschechische Sektion

am 7. November 2026 14 – 18 Uhr
Hotel PANORAMA, Teplice

mit Übernachtungsmöglichkeit und Rahmenprogramm am 7. Und 8. November.

Die Mitglieder wurden nach Satzung individuell über Post oder E-mail eingeladen.
Wen die Einladung nicht erreicht haben sollte, bitte unverzüglich Verbindung mit Vorstand aufnehmen.

Die FRIEDENSBEWEGUNG hat das Wort:

Schulstreik – Komitee

Internationale „stopp – the – war – Coalition“

Initiative „Nie wieder Krieg – die Waffen nieder“ u. weitere

Aufruf

zur Unterstützung des

5. Schulstreiks

am 20. November 2026

Aufruf zu neuen Protestaktionen gegen den Krieg

„Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

„Die Waffen nieder!“ – dieser Ruf ist notwendiger denn je.

In aller Welt werden Kriege geführt und vorbereitet.

In Palästina findet ein Völkermord statt. Israel und die USA bombardieren zahlreiche Länder. Gleichzeitig attackieren die USA nun auch Kuba. Die Bundesregierung eskaliert den Ukraine-Krieg. Sie will Deutschland und Europa für einen direkten Krieg mit Russland kriegstüchtig machen. Das ist mit einem sozialen Kahlschlag, mit der Militarisierung der Gesellschaft und einem Abbau demokratischer Rechte

verbunden. Und als Nächstes sollen dann junge Menschen, für die eine Wehrpflicht eingeführt wird, für diese Kriege töten und sterben.

Doch allerorten regt sich Widerstand.

Schülerinnen und Schüler streiken und protestieren in Frankreich, Albanien, Italien, Belgien, Zypern, Österreich und hier in Deutschland. Hunderttausende gehen für ihre sozialen Rechte auf die Straße. Überall in Europa. Denn wir wissen: Gemeinsam können wir uns wehren.

Junge und ältere, vereinigt euch!

Die Schulstreiks gegen Wehrpflicht erfahren bereits jetzt eine breite Unterstützung von Einzelpersonen und Organisationen. Um dies sichtbar zu machen, werden jetzt in verschiedenen Zusammenhängen Unterschriften unter einem kurzen Aufruf gesammelt. Das soll dann ab den 8. November 2026 auf Webseiten und in Social-Media-Kanälen veröffentlicht werden.

Dieser Aufruf hat folgenden Wortlaut:

Wir unterstützen die Schulstreiks gegen Wehrpflicht. Gemeinsam mit den streikenden Schülerinnen und Schülern fordern wir von der Bundesregierung:

- Nein zur Wehrpflicht! Nein zu Zwangsdiensten!

- Sofortiger Stopp der Musterungen!
- Rücknahme des Wehrdienstmodernisierungsgesetzes!

Bitte unterstützt diese Aktion mit eurer Unterschrift:

Über das Formular besteht zudem die Möglichkeit, die Aktionen der Schulstreikbewegung auch finanziell zu unterstützen.

Internationale Protesttage

Gleichzeitig mit den Schulstreikkomitees ruft die internationale „Stopp – the – war – Coalition“ zum Protestwochenende für den 20. Bis 22. November auf. Am 20. in der Unterstützung der Schulstreiks, für den 21. Und 22. November zu einem globalen Aktionswochenende gegen die Kriege und für unsere sozialen und demokratischen Rechte. In zahlreichen Ländern wird es große dezentrale Demonstrationen geben. Auf der Internationalen Friedenskonferenz Ende Juni in London waren Vertreter aus fast 30 Ländern, die die Aktionstage verabredet haben. Weitere Infos demnächst: Webseite der „Stopp the war coalition“

Dezentrale Aktionen an diesem Wochenende sind auch für Deutschland wichtig, denn am 27. November soll im Bundestag der neue Bundeshaushalt beschlossen werden. Der sogenannte Verteidigungshaushalt hat mit einem Plus von 32,7 Prozent dabei den größten Zuwachs, während überall im Sozialen Bereich gespart wird. Was müsssen wir tun?

Es geht nicht, wie es die Bundesregierung behauptet, um unsere Sicherheit. Es ist die deutsche Regierung, die mit ihren Verbündeten und zur Durchsetzung eigener Interessen einen Krieg vorbereitet. Während wir dafür bluten, sterben und töten sollen, werden damit zugleich die Interessen großer Konzern bedient.

Stimmen der Arbeiterklasse:

„Genossen,
der Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD ruft anlässlich des **internationalen Hafenarbeiter - Aktionstages in über 100 Häfen auf fünf Kontinenten**
am **30. Oktober** zu **Arbeitermärschen gegen den Krieg** auf.

„Nur der Streik rettet uns Arbeiter!
Runter mit der Arbeitszeit!
Verbot von Arbeit ohne Lohn!
Schluss mit der Waffenproduktion!“

Der RFB e.V. ist mit dem Arbeiterbund Mitglied der Internationalen Aktionseinheit „Revolution statt Krieg und Faschismus“

Wie weiter?
Nach Forsa und kompetenten Meinungsforschern:
Nur noch jeder 10. Bundesbürger votiert für Bundeskanzler Merz und seine Koalition.
Tiefststand und im Sinkflug.
Tragende Gründe_

- der Lohnabhängigen: Kriegspolitik, Verschuldung, Kürzungen Soziales ins Bodenlose
- der Rüstungslobby: zögerliche Umsetzung von „Reformen“ zur Sicherung von Maximalprofit.Rücktritt des Bundeskanzlers und seiner Regierung ist überfällig!

Eine neue Regierung der Friedenspolitik ohne Parteifraktionen und Koalitionspoker ist wählbar!